

Lagebericht

gemäß § 289 HGB



Zum Berichtszeitraum

01.01.2019 – 31.12.2019



Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen der Genossenschaft.....	3
2	Wirtschaftsbericht	3
2.1	Rahmenbedingungen.....	3
2.2	Geschäftsverlauf.....	4
2.3	Wirtschaftliche Lage des Unternehmens.....	5
2.3.1	Ertragslage.....	5
2.3.2	Vermögens- und Kapitalstruktur	5
2.3.3	Finanzlage.....	6
3	Risiken- und Chancenbericht.....	8
3.1	Risiken der künftigen Entwicklung.....	9
3.2	Chancen der künftigen Entwicklung	9
4	Prognosebericht.....	10



1 Grundlagen der Genossenschaft

Die Wohnungsgenossenschaft Marienehe eG hat ihren Sitz in Rostock und verfügt über 3.067 eigene Wohneinheiten mit einer Gesamtfläche von 179.687 m². Neben 20 gewerblich vermieteten Einheiten, 1.204 Stellplätzen, 97 Tiefgaragenstellplätzen sowie 34 Garagen, bewirtschaftete die WG Marienehe eG weitere Räumlichkeiten, wie Freizeittreffs, Hauswartstellen und drei Gästewohnungen. Damit hat sich die Anzahl der eigenen Wohnungen um 87 erhöht. Die Genossenschaft verwaltet zudem 121 Eigentumswohnungen, von denen sich 35 Wohneinheiten in fremdem Eigentum befinden.

Die Erhöhung der Wohnungs- und Stellplatzanzahl resultiert aus der Fertigstellung der Wohnhäuser „Werftkristalle“ und der teilweisen Nutzungsaufnahme im Wohnhaus „Warnowblick“.

Im Jahr 2020 wird der Bau von 32 Wohnungen in direkter Innenstadtlage „Am Rosengarten“ fortgeführt sowie mit dem Bau von 34 Wohnungen in der Gemeinde Lambrechtshagen, OT Sievershagen begonnen.

Die genossenschaftseigenen Wohnungen werden ausschließlich an Mitglieder vermietet. Zweck der Genossenschaft ist gemäß Satzung eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnraumversorgung der Mitglieder der Genossenschaft. Die Geschäftsstrategie ist nicht auf möglichst hohe Nutzungsgebühren und kurzfristigen Gewinn ausgerichtet, sondern auf dauerhafte Nutzung durch zufriedene Mitglieder, die pfleglich mit dem Wohnungsbestand umgehen und gute Nachbarschaften pflegen. Das Gleichgewicht zwischen ökonomischer, sozialer und ökologischer Verantwortung zu finden, stellt für uns den Grundpfeiler unseres unternehmerischen Handelns dar.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Der Wohnungsmarkt in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock gestaltet sich aufgrund seiner wirtschaftlichen und touristischen Bedeutung weiterhin günstig. Die Einwohnerzahl ist steigend und wuchs bis 2018 auf 208.886 Einwohner an. Nach wie vor ist die hohe Nachfrage nach Wohnraum in der Hansestadt Rostock, insbesondere in Innenstadtlage, ungebrochen.

Die von der Hansestadt Rostock und dem Land Mecklenburg-Vorpommern erstellte Bevölkerungsentwicklungsprognose geht von einem langfristig anhaltenden Bevölkerungszuwachs aus. Es ist zu erwarten, dass die Einwohnerzahl zwischen 2020 und 2035 um ca. 4 % wachsen wird. Obwohl die Region Mecklenburg-Vorpommern insgesamt Einwohner und Haushalte verlieren wird, wird Rostock auch langfristig ein attraktiver und gefragter Wohnstandort bleiben.



2.2 Geschäftsverlauf

Die Entwicklung der Genossenschaft wird in den folgenden Kennzahlen widergespiegelt.

	Plan 2019 in T€	Ist 2019 in T€	Ist 2018 in T€
Sollmieten	12.938,0	12.645,3	11.841,2
Instandhaltungsaufwendungen	5.440,0	4.502,2	4.057,4
Zinsaufwendungen	1.649,0	1.557,6	1.626,3
Jahresüberschuss	1.306,0	2.260,1	2.231,8

Auf Grundlage vorläufiger Vorjahreszahlen hatten wir die Aufwendungen und Erträge für das Geschäftsjahr vorsichtig geplant. Im Jahr 2019 erhöhten sich die Sollmieten vor allem durch die Neuvermietung sowie die Vermietung der ab 01.03.2019 gestaffelt fertiggestellten Wohneinheiten in der Hellingstraße 4 – 6 („Werftkristalle“) sowie Hellingstraße 8 – 9 („Warnowblick“) und Anpassungen der Nutzungsgebühren nach Modernisierung. Für einen geringen Anteil der Wohnungen wurde eine Erhöhung der Nutzungsgebühr ausgesprochen.

Die durchschnittliche Nettokaltmiete lag mit 5,77 €/m² (Vorjahr: 5,63 €/m²) deutlich unter dem Durchschnitt der Hansestadt Rostock (6,12 €/m²) und entspricht in der Regel dem Mittelwert des Qualifizierten Mietspiegels der Hansestadt Rostock 2019). Die Leerstandsquote lag im Geschäftsjahr 2019, wie auch in den Vorjahren unter 1 %. Die Fluktuationsrate betrug 5,7 % (Vorjahr: 6,2 %) und fällt damit für das Stadtgebiet der Hansestadt Rostock gering aus. Die Nachfrage nach Wohnraum war auch 2019 ungebrochen.

Im Jahr 2019 verfügte die Genossenschaft über 3.352 Mitglieder (Vorjahr: 3.243), die ein Geschäftsguthaben in Höhe von 3.869.100 € (Vorjahr: 3.492.750 €) aufbrachten. Der Anstieg des Geschäftsguthabens ist auch auf eine moderate Erhöhung der Geschäftsanteile bei Neuvermietung zurückzuführen.

Das Geschäftsjahr 2019 war maßgeblich von der Fertigstellung der zwei Wohngebäude „Werftkristalle“ und „Warnowblick“ in der Hafen City Rostock geprägt. Der Bezug der Wohneinheiten in den „Werftkristallen“ (Hellingstr. 4 – 6) wurde bis Juli 2019 realisiert. Die ersten Wohnungen im Haus „Warnowblick“ (Hellingstr. 8 + 9) wurden bereits ab November 2019 an die neuen Mitglieder übergeben. Die Mieter der Nummer 7 sind im Januar 2020 eingezogen.

Mit den laufenden Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen wurde die Erhaltung unserer Bestände sichergestellt sowie wohnwertverbessernde Maßnahmen realisiert. Ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Bestand bildete die Sanierung der Versorgungsstränge sowie die Nachrüstung von 2 Aufzügen im Objekt Hermann-Flach-Straße 3 – 6. Außerdem wurde die Strangerneuerung in der Demminer Straße 9 – 10 sowie im Vogelneest 11 realisiert. Die Instandhaltungsaufwendungen betragen durchschnittlich 26,52 €/m² (Vorjahr 23,54 €/m²). Zusätzlich wurden 916,8 T€ (Vorjahr 515,5 T€) für aktivierungspflichtige Modernisierungen aufgewendet.

Die qualitativ hochwertige Instandsetzung und Modernisierung unseres Wohnungsbestandes führt dazu, dass wir einen hohen Zufriedenheitsgrad innerhalb der Mitglieder verzeichnen. Dieser Aspekt und die fortlaufende technische Werterhaltung bzw. -verbesserung sprechen für eine positive Entwicklung unserer Genossenschaft.



Die niedrigeren Zinsaufwendungen ergeben sich aus der Umschuldung von Darlehen zu aktuell günstigen Zinskonditionen. Die Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen fielen niedriger aus als geplant, da die Aufwendungen für Modernisierung im Vergleich zur Planung einen höheren aktivierungspflichtigen Anteil enthielten. Aus diesem Grund hat sich unser Jahresergebnis im Vergleich zur Planung erhöht.

Insgesamt beurteilen wir die Entwicklung unserer Genossenschaft positiv, da wir neben der Erweiterung des Wohnungsbestandes, Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen planmäßig durchgeführt und die Ertragslage bei unverändertem Personalbestand gestärkt haben.

2.3 Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

2.3.1 Ertragslage

	2019 in T€	2018 in T€	Veränderung in T€
Hausbewirtschaftung	2.732,0	2.380,5	351,5
Bautätigkeit/Modernisierung im Anlagevermögen	-521,5	-542,1	20,6
Verwaltungsbetreuung	-24,8	-25,4	0,6
Sonstiger Geschäftsbetrieb	-32,0	-15,6	-16,4
Betriebsergebnis	2.153,7	1.797,4	356,3
Neutrales Ergebnis	161,7	457,0	-295,3
Ergebnis vor Steuern	2.315,4	2.254,4	61,0
Steuern vom Einkommen & Ertrag	-55,3	-22,6	-32,7
Jahresüberschuss	2.260,1	2.231,8	28,3

Der ausgewiesene Jahresüberschuss ergibt sich im Wesentlichen aus der Bewirtschaftung des genossenschaftlichen Immobilienbestandes.

Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung hat sich im Vergleich zum Vorjahr durch stark gestiegene Sollmieten infolge von Erstvermietung, dagegen schwächer angestiegene Instandhaltungskosten bei gleichzeitig gesunkenen Zinsaufwendungen erhöht.

Das Ergebnis der Bautätigkeit im Anlagevermögen beinhaltet im Wesentlichen verrechnete Kosten.

Den Zins- und Beteiligungserträgen im Sonstigen Geschäftsbetrieb stehen im Wesentlichen verrechnete Kosten für das Sozialmanagement gegenüber.

Das Neutrale Ergebnis beinhaltet vor allem die Erträge aus der Inanspruchnahme der Bauinstandhaltungsrückstellung.

2.3.2 Vermögens- und Kapitalstruktur

In der nachstehenden Übersicht werden der Vermögensaufbau und die Kapitalstruktur der Genossenschaft dargestellt.

	31.12.2019 in T€	%	31.12.2018 in T€	%	Veränderungen in T€
--	---------------------	---	---------------------	---	------------------------



Vermögensstruktur					
Anlagevermögen	129.819,5	91,2	124.648,1	89,1	5.171,4
Umlaufvermögen (langfristig)	288,0	0,2	278,5	0,2	9,5
Umlaufvermögen (kurzfristig)	12.291,7	8,6	14.920,1	10,7	-2.628,4
Bilanzsumme	142.399,2	100,0	139.846,7	100,0	2.552,5
	31.12.2019 in T €	%	31.12.2018 in T €	%	Veränderungen in T €
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	79.434,0	55,8	76.815,3	54,9	2.618,7
Rückstellungen für Bauin- standhaltung	1.670,0	1,2	1.831,1	1,3	-161,1
langfristiges Fremdkapital (einschließlich Rückstellungen)	53.202,1	37,3	53.267,3	38,1	-65,2
kurzfristiges Fremdkapital	8.093,1	5,7	7.933,0	5,7	160,1
Bilanzsumme	142.399,2	100,0	139.846,7	100,0	2.552,5

Das langfristig gebundene Vermögen war zu 61,1 % durch Eigenkapital und im Übrigen durch langfristiges Fremdkapital einschließlich langfristiger Rückstellungen gedeckt. Das Anlagevermögen beträgt 91,2 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 89,1 %). Der prozentuale Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 55,8 % (Vorjahr: 54,9 %) bei einer um 1,8 % gestiegenen Bilanzsumme.

Die betragsmäßige Erhöhung des Eigenkapitals ergibt sich wie folgt:

	T €
Jahresüberschuss	2.260,1
Erhöhung der Geschäftsguthaben	358,6
	2.618,7

Insgesamt ist die Vermögenslage der Genossenschaft geordnet und die Vermögens- und Kapitalstruktur als solide zu beurteilen.

2.3.3 Finanzlage

Das primäre Ziel unseres Finanzmanagements ist es, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie gegenüber den Kreditinstituten termingerecht nachzukommen. Um dieses Ziel zu erreichen, verfügt unsere Genossenschaft über eine strategische Wirtschafts- und Finanzplanung, die für einen Zeitraum von 10 Jahren erstellt wird. Die Erhebungen werden fortlaufend an das Geschäftsgeschehen angepasst. Dadurch ist die Genossenschaft stets in der Lage, die Verbindlichkeiten fristgerecht zu begleichen.

Zahlungsströme werden so gestaltet, dass ausreichend Eigenmittel für die Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes sowie für Neuinvestitionen zur Verfügung stehen.

Da unsere Verbindlichkeiten ausschließlich aus Euro-Währungen bestehen, ergeben sich für uns keine Währungsrisiken. Bei dem langfristigen Fremdkapital, das zur Finanzierung des Anlagevermögens herangezogen wird, handelt es sich ausschließlich um langfristige Annuitätendarlehen. Die durchschnittlichen Zinskonditionen für unsere Darlehen gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern betragen im Geschäftsjahr 2019 3,05 % (Vorjahr 3,38 %). Die Zinsentwicklung



wird im Rahmen des Finanzmanagements kontinuierlich beobachtet und ggf. auf die Veränderungen reagiert.

Der Cashflow nach DVFA/SG (4.671,8 T€) hat sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch gestiegene Einnahmen aus Sollmieten, denen höhere Ausgaben für Instandhaltungsmaßnahmen gegenüberstanden, erhöht. Für den Kapitaldienst (3.736,1 T€) war der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (6.550,7 T€) mehr als ausreichend. Für die Investitionen in das Anlagevermögen (8.089,8 T€) wurden neben den verbleibenden finanziellen Mitteln aus der laufenden Geschäftstätigkeit Darlehen von 2.119,7 T€ valutiert, sodass sich der Finanzmittelbestand unter Berücksichtigung weiterer Ein- und Auszahlungen um 2.639,3 T€ auf 7.421,5 T€ verringerte.

Bei einem Finanzmittelbestand von 7.421,5 T€ ergibt sich unter Einbeziehung übriger kurzfristiger Aktivposten von 4.870,2 T€ sowie kurzfristiger Passivposten 8.093,1 T€ eine stichtagsbedingte Liquiditätsreserve in Höhe von 4.198,6 T€.

Die Mittelherkunft und die Mittelverwendung ergeben sich aus der folgenden Kapitalflussrechnung nach DVFA/SG.



Die Kapitalflussrechnung wurde in Anlehnung an den DRS 21 erstellt.

Kapitalflussrechnung	2019 in T€	2018 in T€
I. laufender Geschäftsbetrieb		
Jahresüberschuss	2.260,1	2.231,8
Abschreibungen auf das Anlagevermögen (im Vorjahr saldiert mit Zuschreibungen)	2.571,0	2.270,6
Abnahme Rückstellungen für Bauinstandhaltung	-161,1	-310,5
Veränderung übriger langfristiger Rückstellungen	-0,3	1,9
Sonstige Zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	0,0	5,7
Buchverlust aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (im Vorjahr saldiert mit Buchgewinn)	2,1	0,8
Cashflow nach DVFA/SG	4.671,8	4.200,3
Abnahme kurzfristiger Rückstellungen	-904,5	-136,3
Abnahme (Vorjahr: Zunahme) sonstiger Aktiva	38,7	-325,1
Zunahme sonstiger Passiva	1.282,0	170,4
Zinsaufwendungen für Darlehen (+)	1.551,5	1.625,5
Beteiligungserträge (-)	-131,6	-123,6
Ertragssteueraufwand (+)	57,2	22,6
Ertragssteuerzahlungen (Saldo)	-14,4	-22,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.550,7	5.411,3
II. Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	26,0	4,9
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-8.089,8	-8.434,9
Beteiligungserträge	131,6	123,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.932,2	-8.306,4
III. Finanzierungstätigkeit		
Veränderung der Geschäftsguthaben	358,6	83,1
Einzahlungen aus der Valutierung von Darlehen (einschließlich aus Umschuldungen)	7.244,2	13.180,9
Planmäßige Tilgungen	-2.184,6	-2.029,3
Rückzahlungen (einschl. aus Umschuldungen)	-5.124,5	-3.845,6
gezahlte Zinsen für Darlehen	-1.551,5	-1.649,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.257,8	5.740,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-2.639,3	2.844,9
Finanzmittelbestand zum 01.01.	10.060,8	7.215,9
Finanzmittelbestand zum 31.12.	7.421,5	10.060,8



3.1 Risiken der künftigen Entwicklung

Die WG Marienehe eG verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, das ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung ist. Es wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert und den neuen Marktanforderungen angepasst. Ziel ist es, die vorhandenen Risiken systematisch zu erfassen und nach marktüblichen Kriterien (Entwicklung des Wohnungsmarktes, demografische Entwicklung und Entwicklung des Kapitalmarktes) zu beurteilen. Aufsichtsrat und Vorstand können mit Hilfe des internen und externen Kontrollsystems Risiken frühzeitig erkennen und bei Abweichungen von den definierten Unternehmenszielen angemessen reagieren. Die in unserem Unternehmen eingesetzte Wirtschafts- und Finanzplanung (Betrachtungszeitraum 10 Jahre) gibt uns die Möglichkeit, unsere Unternehmensziele darzustellen und Risiken frühzeitig zu erkennen.

Das kontinuierlich durchgeführte interne Berichtswesen ermöglicht dem Führungsgremium der Genossenschaft, Rückschlüsse auf Tendenzen zu ziehen und Zusammenhänge frühzeitig zu erkennen. Im Laufe des Geschäftsjahres wird die Planung an aktuelle Entwicklungen angepasst, um Veränderungen unmittelbar wirtschaftlich abzubilden und für den Vorstand und Aufsichtsrat bewertbar zu machen. Zum Berichtszeitpunkt sind keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

Die künftige Finanzierung der Investitionen und Ausgaben wird, wie auch in den Vorjahren, aufgrund der guten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Genossenschaft in der Regel aus Eigenmitteln, aber durch das erhöhte Neubaufkommen auch durch Fremdkapital erfolgen. Die zur Verfügung stehenden KfW-Förderprogramme oder Landesförderprogramme werden nach Möglichkeit in Anspruch genommen.

Zur Sicherung möglicher Zinsvorteile und der damit verbundenen Reduzierung von Zinsaufwendungen wird die Zinsentwicklung stetig beobachtet und nach Möglichkeit die Prolongationen einzelner Kredite zur Sicherung günstiger Konditionen veranlasst. Die Einsparungen werden im Allgemeinen zugunsten einer höheren Tilgung eingesetzt.

3.2 Chancen der künftigen Entwicklung

Die Beobachtung des Rostocker Wohnungsmarktes und die Auswertung der Gründe für einen Wohnungswechsel zeigen, dass die Nachfrage nach altersgerechtem und barrierefreiem Wohnraum nach wie vor stetig steigt. Um eine erfolgreiche Vermietung weiterhin zu gewährleisten, nehmen die Nachrüstung von Aufzügen sowie der barrierearme Umbau von Wohneinheiten einen immer größeren Stellenwert ein. Um dieser Herausforderung nachzukommen, rüstet die Genossenschaft im Jahr 2020 einen auf der Etage haltenden Aufzug im Kurt-Schumacher-Ring 132 - 134 nach. Dort ist es uns möglich, durch die Zusammenlegung von acht 1-Raumwohnungen vier barrierearme 2-Raumwohnungen zu schaffen. Diese werden rollstuhlgeeignet sein. Für die Neubauvorhaben „Am Rosengarten“ (August-Bebel-Str.) und Lambrechtshagen OT Sievershagen wird Wert auf größtmögliche Barrierefreiheit gelegt. Die Neubaumaßnahmen in der August-Bebel-Straße und in Sievershagen werden das Baugeschehen in den Jahren bis 2022 vorrangig prägen. Des Weiteren planen wir den Umbau der Wirtschaftseinheit Groß Kleiner Allee 3. Hier wollen wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit bieten, betreutes Wohnen in Anspruch zu nehmen. Die Bemühungen zur Schaffung eines Bebauungsplanes für den „Groten Pohl“ werden fortgeführt.



4 Prognosebericht

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Genossenschaft zu rechnen. Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist mit einem Anstieg der Mietausfälle zu rechnen.

Die im Vorfeld erwähnten sowie weitere wohnwertverbessernde Maßnahmen sichern unseren Bestand vor zukünftigen Risiken, wie z. B. Leerstand. Somit sind die Wirtschaftlichkeit unserer Objekte, ein dauerhafter Mittelrückfluss und die Erhaltung der Marktposition für die Zukunft gesichert.

In unserer sozialen Verantwortung als Genossenschaft betreiben wir für unsere Mitglieder ein vielfältiges Freizeitprogramm in den genossenschaftseigenen Freizeittreffs. Des Weiteren kümmert sich ein Mitarbeiter speziell um soziale Belange unserer Mitglieder.

Die Entwicklung der Verbraucherpreise, insbesondere die damit verbundene Senkung der Realeinkünfte sowie die demografische Entwicklung sind ernstzunehmende Risiken für die Wohnungswirtschaft.

Aufgrund eines systematisch aufgebauten Mahn- und Klagewesens, in Kombination mit dem Bereich Service & Soziales, ist davon auszugehen, dass das derzeitige niedrige Niveau der Erlösschmälerungen aufrechterhalten werden kann. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung des COVID-19-Virus sind derzeit noch nicht vollumfänglich erkennbar. Unter Beachtung der aktuellen Marktlage sowie der Entwicklung des regionalen Marktes sind keine bedeutenden Veränderungen der Leerstandsquote erkennbar.

Auf der Basis umfangreicher Instandsetzungs-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Bestand, einem weiterhin niedrigen Zinsniveau, leicht steigenden Nutzungsgebühren und Beibehaltung der niedrigen Leerstandsquote rechnen wir für das Geschäftsjahr 2020 bei Soll-mieten um 13.327 T€, Zinsaufwendungen in Höhe von ca. 1.565 T€ und Instandhaltungsaufwendungen von ca. 5.085 T€ mit einem Jahresüberschuss von 1.956 T€.

Insgesamt konnten im vergangenen Jahr wieder entscheidende Voraussetzungen für die weitere solide und erfolgreiche Entwicklung der Genossenschaft geschaffen werden. Dabei legen wir den Fokus auch auf die Einhaltung und Weiterentwicklung unserer genossenschaftlichen Grundsätze.

Rostock, 26.05.2020

Hans-Joachim Lüdemann
Vorstand

Ralf Peine
Vorstand

Angie Wohlfeil
Vorstand